

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementpreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 78.

Donnerstag, den 9. Juli.

1874.

Amthche Bekanntmachungen. Straßenbau-Afford.

Nächsten Freitag den 10. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird die Correction des sog. Kanherstichs auf der Herrenberg-Tübingerstraße auf dem Rathhaus in Calw, und zwar:

Erdarbeit, veranschlagt zu 2915 fl. 48 kr.
Chaussirung " " 1934 fl. 37 kr.
Dohlenbauten " " 703 fl. 57 kr.
zusammen —: 5554 fl. 22 kr.

veraffordirt, wozu tüchtige Affordsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß solche, welche der unterzeichneten Stelle nicht bereits bekannt sind, durch amtlich beglaubigte Zeugnisse sich über den Besitz der erforderlichen Mittel, sowie über Zuverlässigkeit auszuweisen haben.

Hirsau, den 6. Juli 1874.

R. Straßenbau-Inspektion.

Feldweg.

Calw.

Bau-Afford.

Die Stadtgemeinde beabsichtigt die Wohnung des Oberpräzeptors zu restauriren und beträgt der Kostenvoranschlag wie folgt:

a) Maurerarbeit 86 fl. 17 kr.
b) Zimmerarbeit 31 fl. — kr.
c) Schreinerarbeit 191 fl. — kr.
d) Gypser- und Anstricharbeit 91 fl. — kr.
e) Glaserarbeit 15 fl. — kr.
f) Schlosserarbeit 23 fl. — kr.
g) 1 eiserner Herd 75 fl. — kr.
h) Inngemein 25 fl. — kr.
und Herstellung eines weiteren Zimmers 130 fl. — kr.
667 fl. 17 kr.

Die Arbeiten werden im Submissionswege vergeben und Affordsliebhaber ersucht, ihre Angebote in Prozenten ausgedrückt, schriftlich, versiegelt, mit der Aufschrift:

„Offert für die Schulwohnung“
bis Montag, den 13. d. M.,
Mittags 11 Uhr,

dem Stadtschultheißenamt zu übergeben. Uebertrag und Affords-Bedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.
Stadtbaumeister Werner.

Dekensprom.

Eichenholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Freitag, den 10. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

37 Eichen von 6 bis 11 Meter Länge und 20—48 Ctm. mittlerem Durchmesser, und 74 eichene Wagnerstangen.

Den 5. Juli 1874.

Schultheißenamt.

Luz.

Nagold- und Schwarzwald-Bahn. Lieferung von Oberbangeräthschaften.

Der Bedarf an Oberbangeräthschaften zur Ausrüstung der Bahnstrecken Pforzheim-Calw und Nagold-Horb soll im Submissionsweg vergeben werden. Nach dem Voranschlag berechnen sich die Schmiebarbeit zu 297 fl. 24 kr., die Wagnerarbeit zu 292 fl. — kr.



Von dem Voranschlag und den Bedingungen kann auf den Bureau's in Calw und Neuenbürg Einsicht genommen werden.

Lustragende werden ersucht, ihre in Prozenten der Uebertragspreise ausgedrückten Offerte schriftlich, versiegelt, und mit der Aufschrift „Lieferung von Oberbangeräthschaften“ versehen, bis

Montag, den 13. Juli, Vormittags 9 Uhr,

an das Bureau Calw einzuliefern.

R. Betriebsbauamt Calw. Den 6. Juli 1874.

R. Betriebsbauamt Neuenbürg.

Mit

Genehmigung der R. Eisenbahndirektion wird bis auf Weiteres an denjenigen Tagen, an welchen in Weil der Stadt Märkte abgehalten werden, ein Extrazug zu den unten bezeichneten Fahrzeiten zwischen Calw und Nagold und zurück ausgeführt.



Der Zug trifft in Nagold den Zug 184 nach Horb und auf dem Rückweg den Zug 173 der Schwarzwaldbahn nach Stuttgart. Der Zug hält auf allen Zwischenstationen an und es findet also auf denselben Bilettabgabe statt.

Die Fahrzeiten sind:

Abgang in Calw	4 Uhr Mrgs.,	Abgang in Nagold	4 Uhr 50 Mrgs.,
" " " " " " " "	Trinach 4 " 6 "	" " " " " " " "	Emmingen 4 " 58 "
" " " " " " " "	Wiltberg 4 " 19 "	" " " " " " " "	Wiltberg 5 " 7 "
" " " " " " " "	Emmingen 4 " 29 "	" " " " " " " "	Trinach 5 " 19 "
Ankunft in Nagold	4 " 38 "	Ankunft in Calw	5 " 25 "

Die nächsten Markttage in Weilderstadt sind: 27. Juli, 24. August, 14. September, 19. Oktober, 16. November, 14. Dezember.

Calw, den 6. Juli 1874.

R. Bahnhofinspektion.
Prof.

Wiltberg.

Eichen-Verkauf.

Nächsten

Montag, den 13. Juli,

Nachmittags 1 Uhr,

werden aus dem Stadtwald Kengel verkauft:

32 Stück Eichen, von 7 bis 12 Meter lang, 30 bis 60 Cm. Durchmesser,
62 Stück do., von 5 bis 10 Meter lang, 15 bis 29 Cm. Durchmesser,
54 Stück eichene Wagnerstangen.
Zusammenkunft bei der Saatschule.
Wiltberg, den 7. Juli 1874.

Waldmeister Haarer.

Nagold.

Eichen-Stammholz-, Kleinholz-, Kastenholz- u. Stockholz-Verkauf.



Am Dienstag, den 14. Juli, Vormittags 9 Uhr, im Stadtwalddistrikt Starreud:

83 eichene Stämme, von 3—10 Meter lang und 16—63 Cm. mittlerer Durchmesser, mit zus. 60,30 Fm.,

32 Stück eichene Wagnerstangen, 9 Raummeter eichen Spaltholz, 55 " eichene Scheiter, 59 " " Prügel, 64 " " Reisprügel.

Am Mittwoch, den 15. Juli, Vormittags 9 Uhr,

im Stadtwalddistrikt Kiltberg, Abthlg. Herrenwäldle, Unterer Dreispitz und Bessenreisteich:

55 eichene Stämme, von 3—8 Meter lang und 17—67 Cm., mittlerem Durchmesser, mit zusammen 41,43 Fm., 106 Stück eichene Wagnerstangen, 7 Raummeter eichen Spaltholz, 36 " eichene Scheiter, 50 " " Prügel, 54 " " Reisprügel, 32 " eichenes und 63 " tannenes Stockholz.

Die Zusammenkunft findet je im Schläge statt.

Den 6. Juli 1874.

Gemeinderath.

Oberamtsstadt Wangen.

Bitte um milde Beiträge für Brandverunglückte.

Durch den am Samstag den 6. d. M. Nachmittags in hiesiger Stadt ausgebroche-

nen Brand wurden 30 Gebäude vollständig zerstört und 39 Familien mit 140 Personen obdachlos. Bei der schnellen Verbreitung und großen Ausdehnung des Feuers konnte aus den abgebrannten Häusern nur Weniges gerettet und gerettet werden. Für die vorläufige Unterbringung der Brandverunglückten ist zwar gesorgt, aber Angesichts der in letzter Zeit so sehr gestiegenen Preise der Baumaterialien und der Arbeitslöhne zc. sind die Brandversicherungssummen für die abgebrannten Gebäude im Betrage von ca. 70,000 fl. zum Neubau um Vieles unzureichend, da überdies der Neubau der Häuser auf den seitherigen Bauplänen nicht mehr vollständig ausgeführt werden kann. Die Mobilien-Versicherungs-Entschädigungen reichen ebenfalls bei Weitem nicht aus zur Vergütung des wirklichen Verlustes an beweglichem Vermögen. Eine Anzahl weniger bemittelter Familien, sowie mehrere Dienstboten, die ihre Habe größtentheils verloren haben, sind nicht versichert, so daß die Hilfe der christlichen Nächstenliebe in vielen Fällen nothwendig geworden ist.

Der große Umfang des Unglücks dürfte es rechtfertigen, daß sich die Unterzeichneten hiemit erlauben, die dringende Bitte zu stellen, zur Unterstützung der schwer Heimgegangenen durch milde Gaben beitragen zu wollen. Jede — auch die kleinste — Gabe wird dankbarst angenommen und werden wir für möglichst zweckmäßige und gerechte Vertheilung der einkommenden Liebesgaben Sorge tragen und über Alles öffentliche Rechnung ablegen.

Zur Empfangnahme der Unterstützungsbeiträge sind sämtliche Unterzeichnete gerne bereit und wird noch beigefügt, daß Herr Kaufmann Jarde als Cassier beehelt ist.

Die geistlichen und weltlichen Ortsvorstände werden ersucht, vorstehenden Aufruf in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen und bei der Sammlung von Liebesgaben thätig mitwirken zu wollen.

Den 12. Juni 1874.

Unterstützungs-Comité.

Indem die hiesigen Einwohner um Unterstützungen für die Verunglückten gebeten werden, erklären sich die Unterzeichneten zu Empfangnahme der Gaben bereit.

Kirchenkonvent:

Stadtpfarrer Mezger.	Haffner, W.
Grill.	Aker.
	Schüz.
	Ropp.
	Baiber.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Danksagung.



Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme während der Krankheit und des Dahinscheidens unseres l. Vaters, E. F. Rappeler, für die ehrende Begleitung zu seiner Ruhestätte, besonders auch den Herren Ehrenträgern, sagen den herzlichsten Dank

Die Hinterbliebenen.



Neue Holland. Matjes-Häringe

sind zu haben bei

W. Erslin.

Wildberg.

Gauturnfest & Fahnenweihe.

Am Sonntag, den 12. Juli.



findet hier das Gauturnfest mit Fahnenweihe für den hiesigen Turnverein statt, und werden Turner und Turnfreunde zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.



Das Fest-Comité.

Aus-Verkauf zu herabgesetzten Preisen von Damenkleiderstoffen für den Sommer.

Um mit dem Rest des Sommerlagers, bestehend in einfarbigen und gestreiften Mohair's und Alpaca's u. s. w. zu räumen, verkaufe ich solche zu herabgesetzten Preisen, bemerke, daß diese Stoffe von tadelloser reiner Qualität in den modernsten Farben sind und empfehle daher solche als äußerst billig und vortheilhaft.

Ernst Schall
am Markt.

P. S. Muster werden nicht abgegeben.

Anzeige & Empfehlung.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich auf hiesigem Platz als Goldarbeiter niedergelassen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gönner aufs Neueste und Billigste zu bedienen.

Reparaturen in Gold, sowie goldner und silberner Ketten, werden aufs Billigste besorgt.

Achtungsvoll

Wilhelm Kunzmann, Goldarbeiter,
Bahnhofstraße No. 399.

Aus-Verkauf zu herabgesetzten Preisen

wegen Totalveränderung.

Mein Lager in selbstangefertigter Wäsche aller Art:

Kinderhemden, Knaben- und Mädchenhemden, Herren- und Frauenhemden, Beinkleider, Nachjacken, Nachthauben (von 12 fr. an per Stück), Leibbinden, Ueberzüge etc.

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

W. G. Tritter,

Feinen- und Ausstattungs-Geschäft
am Schulplatz, Pforzheim.

Nächste Woche bacht

Augenbretzeln

Fr. Gadenheimer.

Stammheim, Da. Calw.

Auktion.

Morgen, Freitag, den 10. d. M., werden von Nachmittags halb zwei Uhr an im hiesigen Försterhause — gegen baare Bezahlung Seitens der auswärtigen Käufer — öffentlich versteigert werden:



zuerst: ein hoher Gartenzaun von tannenen Stängeln, zwei Holzhütten, verschiedene Dekonomiegeräthe, als: ein Futterschneidstuhl, eine Fruchtkiste, Futterkiste, Stallvortheure, 2 Kuhstribben, eiserne Kuhstricke, 2 kleinere Leitern, ein Bock zum Wagenschmieren, Gabeln, Rechen, Schiebkarren, Striegel, Kortätschen, Säcke und dgl., 4 Hühner

und 1 Hahn, auch Stall- und künstlicher Dünger;

sodann: Hausrath: sehr gut erhaltene eichene größere und kleinere Käse, Kübelgeschirr, worunter eine Kupfergötte, ein großer Verschlag von Holz (tapesirt) zur Abtheilung eines größeren Zimmers, spanische Wand, Ofenschirm, eine Badwanne, Körbe, ein Blumenfenster, Blumenständer und eine Gießkanne; verschiedene Möbel, als: ein Sopha, Tische, Sessel, Stühle, ein Kleiderkasten, Lehnstuhl, Bettladen, Spiegel, Bilder unter Glas und Rahmen, eine schöne Standuhr, vielerlei Holzwerk, dabei eine Früchtpresse, Weißzeug, Shawls, Kleider, Betten; allerlei Geschirr von Eisen, Zinn, Blech, Steingut, Porzellan (ein Einsatz), von Glas (ein großer Brantweincolben) und von Thon; ein halb Duzend Besiede, Lampen, Laternen und sonstige Haushaltungsartikel.

Tu
heute D
dium, zu
Wildberg.

Auf Ja
Gaushaltu

Di

gesucht;
Zu ertrage

An die
Verheiratb
nach Man
fahrenee

gegen gut
wollen sich

18

verkauft p

empfehl

Unter
unabhängigen
befindet sich

Das

periode 1

demselben

1873, b

1870/73

geführt a

Crailsheim

lingen üb

Ulm; 5)

angriffnah

dorf, W

Stuttgart

stadt. D

Erweiteru

den Bollz

fallenden

ung des

genehmigt

gung der

treffenden

Millionen

baren M

lichte gl

Zu Best

heim u

wandte i

von nicht

— In

lehrling,

Wurr.

da man

den Well

nendes

— U

hausen

uern bis

stalt ent

den stift

geringe,

ten nich

— We

bis auf

terie-Reg

Neusch

gens ver



Turnversammlung

heute Donnerstag Abend bei Thubium, zur Besprechung der Turnfahrt nach Wildberg.

Auf Jakobı wird ein nicht zu junges, in Haushaltungsgeschäften tüchtiges

Dienstmädchen

gesucht; Lohn den Leistungen entsprechend. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

An die Stelle einer wegen demnächstiger Verheirathung austretenden Köchin wird nach Mannheim ein solides, im Kochen erfahrene

Mädchen

gegen guten Lohn gesucht. Auftragende wollen sich melden bei der Exped. d. Bl.

1871er Wein

verkauft p. r Liter 12 fr., Zwi-weise billiger Bäder Kraushaar.

Gas-Öel,

empfehl per Liter 20 fr., J. F. Desterlen.

Delgas-Lampen

ohne Cylinder, empfiehlt als neueste, einfachste und praktischste Beleuchtung in allen Sorten, sowie auch einzelne Lampentheile, zu Fabrikpreisen

die alleinige Niederlage J. F. Desterlen.

Calw. Neue

Matjes-Häringe

empfehl J. Müller am Markt.

Mädchengesuch.

Ein ordentliches Mädchen findet auf Jakobı eine Stelle; Näheres bei der Exped. d. Bl.



Verloren!

ging am letzten Samstag Abend von der Linde bis in die obere Vorstadt einem Soldaten eine Cylinder-Uhr an einer silbernen Kette. Der redliche Finder wird freudlichst erucht, dieselbe gegen gute Belohnung bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

Calw.

Einen 4stzigen gut erhaltenen

Glaswagen

haben zu verkaufen J. F. Staelin & Söhne.

Prima-Backsteinkäs,

bei Rischen von ca. 70 Pfund à 15 fr. bei weniger à 16 fr. per Pfund empfiehlt Martin Dreiss.

Schlossergesuch.

2 Schlosser, in Bauarbeiten bewandert, finden dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung von

Adolf Kraft, Pforzheim, Scheuernstraße D. 106.

Fliegenpapier.

Das bekannte Fliegenpapier ist wieder zu haben bei

Kammacher Keller.

Eine fleißige

Magd

findet bis Jakobı einen Platz; wo? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Unter den zufolge der im Juni abgehaltenen zweiten Dienstprüfung der unständigen evang. Lehrer zu Besetzung von Schuldienstern befähigt Erklärten befindet sich: Baumle, Amtsverweier in Oberkollbach. (StA.)

Das Gesetz, betreffend den Bau von Eisenbahnen in der Finanzperiode 1873/75 ist im „StA.“ vom 4. Juli promulgirt. Nach demselben sollen die schon durch Art. 1 des Gesetzes vom 22. März 1873, betreffend den Bau von Eisenbahnen in der Finanzperiode 1870/73 zur Ausführung bestimmten Bahnen dem Ausbau entgegengeführt werden, nämlich: 1) von Altschauen nach Pfullendorf; 2) von Crailsheim an die württembergisch-bayerische Landesgrenze; 3) von Balingen über Ebingen nach Sigmaringen; 4) von Heidenheim nach Ulm; 5) von Waiblingen über Winnenden nach Backnang. Zur Inangriffnahme sind bestimmt die Bahnlınien von Heffensthal über Gaildorf, Wurrhardt, Backnang und Warbach nach Vietingheim und von Stuttgart über Böblingen, Herrenberg und Eutingen nach Freudenstadt. Ferner sollen in Verwendung kommen für Verbesserungen und Erweiterungen an älteren Bahnlınien 1,000,000 fl., an den durch den Vollzug des Bahnpolizei-Reglements für das deutsche Reich anfallenden Kosten 399,800 fl., zusammen 1,399,800 fl. Zur Deckung des Aufwands des Bedarfs für die durch ein besonderes Gesetz genehmigten Telegraphen-Anlagen, dann für die Verzinsung und Tilgung der bezüglichen Staatsanlehen bis zur Inbetriebsetzung der betreffenden Bahnstrecken werden auf die Finanzperiode 1873/75 20 Millionen Gulden bestimmt, welche, soweit sie nicht aus verfügbaren Mitteln der Staatskasse bestritten werden können, unter möglichst günstigen Bedingungen als Staatsanlehen aufzunehmen sind. Zu Bestreitung des zu Ausführung der Bahnen Heffensthal-Vietingheim und Stuttgart-Böblingen-Freudenstadt erforderlichen Aufwands ist von den verwilligten 20 Millionen Gulden eine Summe von nicht über 2 Millionen bestimmt.

In Backnang nahm am 3. Juli ein 18jähriger Schreinerlehrling, in noch erhittem Zustand vom Heumachen, ein Bad in der Murr. Er rief aber alsbald um Hilfe, welchen Ruf man jedoch, da man nichts Bemerkenwerthes bemerkte, für Scherz hielt, bis er in den Wellen versank. Ein Schlag hatte ihn getroffen. (Ein neues warnendes Beispiel, in erhittem Zustande nicht zu baden.)

Ulm, 5. Juli. Gestern Nachmittag 2 Uhr zog von Offenhausen her ein Gewitter über die Stadt, welches sich in Hagelstürmen bis zur Größe eines Taubeneis und zum Theil von eckiger Gestalt entlud und in den Gärten, sowie an Fenstern hier vielfach Schaden stiftete. Zum Glück war seine Ausdehnung in der Breite eine geringe, indem schon die am Fuße des Kuhbergs gelegenen Ziegelhütten nicht mehr davon betroffen wurden.

Weingarten, 6. Juli. Am letzten Samstag, an welchem die Hitze bis auf 25° R. im Schatten stieg, machte das Jägerbataillon des 2. Infanterie-Reg. einen mit Felddienst verbundenen Reimarsch, welchem leider ein Menschenleben zum Opfer fiel. Das Bataillon marschirte um 5 1/2 Uhr Morgens von hier ab und machte einen Weg von 2 1/2 Stunden, worauf die

Mannschaften eine volle Stunde im Schatten eines Waldes ausrühten und die vorsorglich mitgenommenen Nahrungsmittel und Getränke (Essig mit Wasser vermischt) genossen. Auf dem Heimweg bekamen die Soldaten noch 2mal frisches Wasser und der Hitze wegen wurden die Felddienstabteilungen auf ein Minimum beschränkt. Dennoch blieben aber zwischen hier und der Eisenbahnhaltung Niederrhein 14 Jäger vor Ermattung liegen oder wurden unmittelbar nach der Ankunft in der Kaserne unwohl. 13 derselben sind jetzt schon wieder vollkommen gesund. Einer aber, der nach seiner Heimkehr bewusstlos niederkam, starb noch am Samstag Abend. Derselbe hatte schon ein paar Tage vorher seinen Kameraden gegenüber über Unwohlsein geklagt, sich am Morgen des verhängnisvollen Tages aber so gesund gefühlt, daß er sich von dem Reimarsch nicht dispensiren lassen wollte. Doch während des Marsches soll der Verstorbene einmal vorübergehend wieder unwohl gewesen sein. Es ist daher anzunehmen, daß die Strapazen des Marsches und ein älteres Leiden zusammenwirkten und den Tod des armen Jägers herbeiführten.

Kissingen, 4. Juli. Fürst Bismarck ist heute Vormittag 11 Uhr mit Gemahlin und Tochter hier eingetroffen.

Em s, 6. Juli. Kaiser Wilhelm ist heute Nachmittag 4 Uhr nach Koblenz abgereist. Die Kur des Kaisers ist von vorzüglichem Erfolge begleitet gewesen. Derselbe befindet sich in bestem Wohlbefinden.

Fulda, 30. Juni. Der gesperrte Geistliche Domkaplan Weber hier selbst und Pfarrer Helfrich zu Dipperz sind aus den Kreisen Fulda, Hersfeld und Hünfeld ausgewiesen und die betreffenden Kirchengemeinden auf Grund des Gesetzes vom 21. Mai d. J. zur Wiederbesetzung der erledigten Stellen angewiesen.

Eisenach, 4. Juli. Nach einer gestrigen Hausdurchsuchung und Confiscation des Programms zu dem morgen abzuhaltenden Verbrüderungsfeste wurde heute der Schuhmacher Giffch, Führer der hiesigen Sozialdemokraten, verhaftet.

Eisenach, 5. Juli. Der Reichstagsabgeordnete Liebkecht ist heute Vormittag mit ungefähr 50 Parteigenossen aus Gotha hier angekommen. Gegen 3 Uhr hat sich der Festzug zu dem auf der „Alm“ im Marienthal abzuhaltenden Verbrüderungsfest mit wohl 200 Theilnehmern in Bewegung gesetzt. Die Zuschauermenge war dagegen sehr zahlreich. Eine rothe Fahne wurde bei dem heutigen Festzug nicht entfaltet. Es steht zu erwarten, daß das Fest ohne Störung der öffentlichen Ordnung verläuft. Das Reichs-Preßgesetz hat recht bald hier seine Anwendung gefunden, da auf Grund desselben die Beschlagnahme des Programms für das morgen hier stattfindende Arbeiter-Verbrüderungsfest erfolgte. Dieses Programm enthält nämlich noch das „Festlied“, entbehrt aber den Namen und Wohnort des Druckers, und so kamen die §§. 6, 18 und 23 des Reichs-Preßgesetzes zur Geltung.

Die demnächst in Aachen stattfindende Heiligthums-Verehrung hat zu einer Nachzählung und Zusammenstellung der bezüglichen Reliquien Veranlassung gegeben. Von der Jungfrau Maria gibt es mehr als 300 angeblich ächte Kleider; wären die Haarklämme, die von ihr gezeigt werden, alle ächt, so müßte die Mutter Christi deren 530 gehabt haben, und zur Abwartung des Christuskindes hätte sie, wenn man den katholischen Reliquiensammlern glauben wollte, nicht weniger als 400 Windeln zur Verwendung gehabt. An Leichentüchern Christi

eihe.

hiesigen u zahl. mité.

Preisen Sommer.

gen und gestreiften solche zu herabreiner Qualität herst billig und

Schall Markt.

ng.

hiesigem Platz als n, meine werthen rden aufs Billigste

arbeiter,

Preisen

aller Art: dchenhem- a, Beinkleid- 12 fr. an per Stück,

ter, s - Geschäft heim.

ach Stall, und künst-

th: sehr gut erhal- ere und kleinere Käf- worunter eine Kup- oßer Verschlag von ur Abtheilung eines es, spanische Wand, Badantbe, Körbe, ter, Blumenständer kanne; verschiedene Sopha, Tische, Sei- Kleiderkasten, Lehn- Spiegel, Bilder un- ahmen, eine schöne teile Holzwerk, dabei se, Weißzeug, Shawls, allerlei Geschirr von ach, Steingut, Por- at), von Glas (ein weinkolben) und von 16 Duzend Besede, en und sonstige Haus-



finden sich reichlich 50 vor, und dem heiligen Kreuz, das im 4. Jahr-
hundert soll aufgefunden worden sein, schiebt die fromme Sage die
Kraft des Nachwachses unter, denn jeder gläubige Wallfahrer läßt sich
ein Stückchen Holz davon abspalten. Hierbei drängt sich von selbst
die Frage auf, ob nicht der Staat ein Recht hätte, überall da hindernd
einzugreifen, wo die Fälschung eine offenkundige ist.

— Berlin, 6. Juli. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht eine
königliche Verordnung vom 28. Juni, betreffend die Einführung der
Reichsmark-Rechnung für den ganzen Umfang der preussischen Monar-
chie vom 1. Januar 1875 ab.

— Wie die „D. R. C.“ hört, hat dem Fürsten Bismarck wäh-
rend seiner letzten Anwesenheit auch der Plan des früheren Präsi-
denten des Reichseisenbahnamts auf Errichtung einer technischen Hoch-
schule zur Ausbildung von höheren Eisenbahnbetriebsbeamten vorgele-
gen und die Zustimmung des Reichskanzlers gefunden, so daß dem-
nächst im Reichseisenbahnamt der Entwurf für die Organisation eines
derartigen Instituts ausgearbeitet werden wird. Das Institut soll
den Namen „Eisenbahn-Akademie“ führen, und in dem Etat 1875
soll zur Erhaltung desselben eine Summe von 10,000 Thalern aus-
geworfen werden.

— Berlin, 4. Juli. Das Kammergericht verurtheilte den Reichs-
tagsabgeordneten Most wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten und
Beleidigung des stehenden Heeres zu einer 19monatlichen Gefängnis-
strafe. Das erstinstanzliche Erkenntnis hatte betreffs der Beleidigung
des Heeres freisprechend gelautet. Das Kammergericht bestätigte das
auf einjähriges Gefängnis lautende erstinstanzliche Erkenntnis gegen
Majorke wegen Beleidigung des Ministeriums, des „Reichs-Anzei-
gers“, des Reichskanzlers und des Kaisers und erhöhte die wegen 4
anderer Artikel gegen Majorke erkannte Geldstrafe von 200 Thlrn.
auf 400 Thlr., eventuell 4 Monate Gefängnis.

— Berlin, 5. Juli. Die Maßnahmen der Regierung gegen die
Sozialdemokraten nehmen täglich größere Dimensionen an. Nicht
allein die Gerichte, sondern auch die Verwaltungsbehörden haben den
Krieg gegen die Sozialdemokratie aufgenommen, denn am letzten Sonn-
abend ist der Bevollmächtigte der sozialdemokratischen Metall-Arbeiter-
Genossenschaft in Spandau aus seiner Arbeit in der dortigen königlichen
Gewehrfabrik entlassen und den etwa 40 Mitgliedern des genann-
ten Vereins ein gleiches Verfahren in Aussicht gestellt worden.

— Memel, 4. Juli. Nach vorangegangenen Haussuchungen sind
der „Allgemeine deutsche Arbeiterverein“ und der „Allgemeine deutsche
Maurer- und Steinhauer Verein“ bis auf Weiteres polizeilich geschlos-
sen worden.

— Der Korvettenkapitän Werner, kommandirt zur Dienstleistung
bei der Admiralität, hat sich mit mehrwöchentlichem Urlaub nach Sak-
nitz auf Rügen begeben.

— Posen, 5. Juli. Auf höheren Befehl fand gestern Abend
beim Weihbischof Janiszewski und beim Prälaten Grandla eine strenge
polizeiliche Haussuchung statt. Dem Vernehmen nach soll gravirendes
Material vorgefunden sein.

— Paderborn, 4. Juli. Dem „Westphälischen Volksblatt“
zufolge hat ein hiesiger Bürger die gegen den Bischof erkannte Geld-
strafe von 400 Thlrn. vor dem Ablauf der zum Antritt der Haft
gestellten Frist bezahlt. Der Bischof protestirte gegen die wider sein
Wissen und Willen erfolgte Bezahlung der Strafe. Das Kreisge-
richt beschloß in einer heutigen Plenarsitzung, die eingezahlten 400 Tha-
ler trotz des Protestes des Bischofs zu behalten und den Bischof von
der Haft zu befreien.

— Paderborn, 7. Juli. Das Appellationsgericht hat auf den
Protest des Bischofs Martin gegen den Beschluß des Kreisgerichts
über die Annahme der für den Bischof erlegten Geldstrafe die Acten
des Kreisgerichts eingefordert und wird dem Vernehmen nach heute
über den Protest des Bischofs verhandeln.

— Wien, 7. Juli. Oesterreich, Rußland und Deutschland haben
beschlossen, bei der Erneuerung des vereinbarten türkischen Handels-
Vertrages denselben nicht auf Rumänien auszudehnen, sondern mit letz-
terem freihändlerische Zollconventionen auszutauschen.

Gegenüber den früher in Deutschland, Frankreich u. u. unter-
haltenen stehenden Heeren hatte die Schweiz, so lange in jenen Ländern
das Conscriptioensystem bestand, einen Ersatz in der allgemeinen Wehr-
pflicht, in der Miliz. Seitdem nun aber die genannten Länder die all-
gemeine Wehrpflicht mit ihrer vollen Consequenz eingeführt haben,
soll dieselbe auch in der Schweiz strenger gehandhabt und eigentlich
erst recht zur Wahrheit werden. In diesem Sinne sind in die neue
Bundesverfassung Bestimmungen aufgenommen worden.

Bad Ragaz! aussteigen! ruft der Zugführer der Schweizer
Rheinvahn, und mit vielen Andern steigt ein schlicht aussehender und
sehr einfach gekleideter alter Herr aus und steigt mit seiner Reisetasche
in den Dammibus des Hotels „Quellenhof“. Der Portier mustert die An-

gekommenen mit Kennerblick und ruft, als die Reihe an den alten Herrn
gekommen ist: Nr. 73! — Bitte, nur nach, sagt der Zimmerkellner,
und es geht über eine Treppe hinauf und noch eine und endlich zur
dritten. Noch eine? fragt Kopfschüttelnd der alte Herr. — Bitte,
wir sind gleich oben. — Endlich haben sie das kleine Zimmerchen er-
reicht und der alte Herr macht sich's bequem. Nach einer Viertel-
stunde kommt der Kellner mit dem großen Buch: Bitte, mein Herr,
einschreiben! — Der alte Herr schreibt seinen Namen ein, der Kellner
liest, stutzt, aber nach einem prüfenden Blick lächelt er in sich hinein,
nein, nicht möglich! Unten aber zeigt er doch den Namen von Nr. 73
dem Direkt. des Gasthofs. Der erschrickt, ist mit ein paar Sägen: „eigen-
händig“ oben in Nr. 73, bittet tausendmal für das unerklärliche Versehen
um Verzeihung und stellt die ganze Belletage zur Verfügung. — Nicht
doch, sagt der alte Herr, ich befinde mich hier ganz wohl und — hier oben
ist's doch wohl etwas billiger? fügt er lächelnd hinzu. — In dem
Fremdenbuche war zu lesen: Generalfeldmarschall Graf Moltke.

Belgien. Brüssel, 6. Juli. An den Beratungen des in-
ternationalen Kongresses in Hotel des auswärtigen Ministeriums neh-
men dem „Etoile“ zufolge 42 Delegirte der verschiedenen Regierun-
gen Theil.

Frankreich. Paris, 4. Juli. Das Journal „Union“ ist
wegen Veröffentlichung des Grafen Chambord auf 14 Tage suspen-
dirt worden. — In der Nationalversammlung richtet Lucien Brun an den
Minister des Innern die Frage, ob die Suspension des „Union“ das Refu-
tat der Publikation des Manifestes des Grafen Chambord sei. Der Minister
erwidert, es habe doppelter Grund vorgelegen, erstens die fortgesetzten An-
griffe auf die Gewalten des Marichalls und zweitens die Veröffentlichung des
Manifestes. Die Regierung habe diese Maßregel ungenir ergriffen, da sie sich
aber über alle Parteien stelle, so glaubte sie ihre Pflicht zu erfüllen, wenn sie
dem von der Nationalversammlung am 20. November votirten Besche Achtung
verschaffe. Der Minister fügte hinzu, der Präsident Mac Mahon werde stets
nur den beiden Gefühlen gehorchen: „Gefügigkeit und Vaterland“. Lucien
Brun erklärte sich durch die Antwort des Ministers nicht für befriedigt und
brachte eine Interpellation ein, deren Diskussion auf Dienstag festgesetzt wurde.

Paris, 6. Juli. „Agence Havas“ meldet: Die Legitimisten
hoffen, am Dienstag gelegentlich der Interpellation über die Suspen-
sion des „Univers“ mit Hilfe der Linken das Cabinet zu stürzen.
Man hofft indessen, daß, wenn das Cabinet demissionirt, Mac Ma-
hon die Demission nicht annehmen werde. — Das „Journal de
Paris“ sagt, der Anzeig der morgigen Sitzung der Nationalver-
sammlung dürste die Auflösung der Kammer sein. Das Blatt fügt
hinzu, der Präsident Buffet habe beschlossen, jede Rede zu verhindern,
welche die sofortige Wiederherstellung der Monarchie fordert.

Der offiziöse Moniteur sagt: Es bestätigt sich, daß die Haus-
suchungen bei den Bonapartisten zur Entdeckung von Dokumenten
geführt haben, welche die Existenz einer sehr mächtigen und ausge-
dehnten politischen Organisation feststellen. Jedenfalls scheint es
schwierig, diese Dokumente mit der förmlichen Ableugnung Rouher's,
betreffend ein Komite der Berufung an's Volk, in Einklang zu brin-
gen. Dieses Komite trägt vielleicht einen anderen Namen, aber es
besteht und ist in Thätigkeit.

Spanien. Madrid, 4. Juli. Nach Berichten vom Kriegs-
schauplatz hielt Zabala eine Armeerevue ab und richtete darauf an
die höheren Offiziere eine energische Ansprache, wobei er erklärte, es
sei sein fester Entschluß, kein anderes Ziel zu verfolgen, als die ent-
schiedenste Bekämpfung des Karlistenaufstandes. Echague und Mar-
tinez Campos legen ihre Kommando's in der Nordarmee nieder und
werden durch andere Generale ersetzt. — General Moriones hat das
Commando der Division Martinez übernommen. An die Stelle des
Generals Echague ist General Ceballos getreten. — Die Niederme-
lung der bei Abarzuza Verwundeten war nicht durch Dorregaray an-
geordnet, sondern wurde durch einzelne Karlisten begangen. Eine
frühere Nachricht aus karlistischer Quelle hatte die Verübung solcher
Grausamkeiten ganz gesehnet.

Santander, 3. Juli. Eingegangene Nachrichten halten die
Wiederaufnahme der Kriegsoperationen durch die Regierungstruppen
vor 14 Tagen für unwahrscheinlich. Die Garnison Bilbao's ist durch
die Abgabe von Verstärkungen an die Nordarmee sehr geschwächt und
hat die äußeren Positionen aufgegeben. Die Carlisten haben in Folge
dessen sofort das Thal Azua und Monte Abril bis zum Nervionfluß
besetzt. Anderen Nachrichten zufolge sind nur einige Hundert Karli-
sten gegen Bilbao unterwegs. Die Regierung hat angeblich beschlos-
sen, einen neuen Theil der Reserve zu den Waffen zu rufen. Don
Carlos und seine Gemahlin residiren zu Tolosa.

Madrid, 6. Juli. 5000 Carlisten griffen Teruel an und
brannten dessen Vorstadt nieder. Der Angriff auf die Stadt selbst
wurde mit einem Verluste von 40 Todten, vielen Verwundeten und
ca. 40 Gefangenen abgeschlagen.

Nagoldwärme am 7. Juli 16,5° R., am 8. Juli 17,3° R.

Das Calwer
erscheint we-
mal: Pienha
tag u. Sa
Samstag
ein Unterh
belgeben.
mentspreis
durch die P
Berg 1 fl.
gan; Würt

Uro.

eine gültig
der impip

Do

auf dem
Staatswal
tannene S
Oberer
tannene
prügel;
Gumm
buchene P
und Prüge
965 Nadel

Die St
nung des
beträgt be

- a) Rau
- b) Zim
- c) Schr
- d) Gyp
- strich
- e) Glas
- f) Schl
- g) 1 ei
- h) Inge
- und 3
- weite

Die M
wege verg
sucht, ihr
drückt, sch
schrift:

bis „Öffe
W

dem Stad
ber Schlag
bei Unterz
St

Me

Christia
Wittwe vo
Mon

auf dem
Versteigeru
7/8 Mrg.

